

Beobachtungswerte Rikishi – Natsu 2009

Text von Alexander Herrmann
Fotos von Chris Gould

Da dies bereit meine elfte Ausgabe ist, dachte ich, dass es vielleicht an der Zeit wäre, einmal eine Zusammenfassung der letzten zehn zu erstellen. Seit Aki 2007 gab es 71 Absätze über beobachtungswerte Rikishi, die die Namen von 56 verschiedenen Männern enthielten. Kiyoseumi, Kotoshogiku und Tosayutaka sind die Rekordhalter dieser Kolumne mit je drei Nennungen. Von den 56 wird man 40 in den Sekitori-Rängen der Banzuke vom Natsu Basho 2009 finden. Also werden wir unseren Fokus in dieser Ausgabe auf einige der anderen 30 Sekitori plus zwei Nicht-Sekitori richten.

Unglaublich, aber wahr: **Hakuho** und **Asashoryu** wurden noch nicht genannt. Nun, sie sind Yokozuna, also brauchen sie keinen Schreiberling, der hervorhebt, dass sie diejenigen sind, die man beobachten sollte. Aber jetzt sollen sie doch erwähnt werden. Den „weißen Hut“ trägt Hakuho, der seit März (dem Monat seines zehnten Makuuchi-



Bushuyama

Yushos) offiziell Dai-Yokozuna ist, und er hat kürzlich seine Kopfbedeckung weiter aufgehellt, indem er sein Vorhaben kundtat, nach seiner Karriere als Oyakata beim Kyokai zu bleiben – sein Gegenstück mit dem „schwarzen Hut“ wird das vermutlich nicht tun. Das Jahr wird zeigen, ob der Jüngere bereits dafür ist, den Älteren nicht nur in den Herzen der Zuschauer, sondern auch in den Statistiken zu überholen.



Sakaizawa

Mit **Bushuyama** steigt die Anzahl der Musashigawa-Maegashira nun auf fünf. (Das Heya stellt immer noch die meisten Makuuchi-Rikishi – wenn auch nicht mehr so hochrangige wie vor zehn Jahren.) In seinem ersten Maegashira-Basho überraschte er uns mit einem 8-7, aber die Illusion währte nicht lange. Im nächsten Basho gab es ein 2-13 und die sofortige Rückstufung in die Juryo. Er ist nicht mehr der jüngste, aber er scheint immer noch voller Kampfgeist zu sein: Nicht viele können von sich behaupten, dass

sie ihr Makuuchi-Debüt erst mit über 30 Jahren gegeben haben.



Daishoumi

Das Onoe-Kraftpaket **Sakaizawa** hatte einen ziemlich guten Start ins Ozumo und wurde nur zwölf Basho nach seinem Maegashira-Debüt schon Maegashira. Zwei Fusenpai (seltsamerweise beide an einem Nakabi) scheinen leider in den letzten paar Monaten den „Pause“-Knopf an seiner Karriere gedrückt zu haben. Er ist in diesem Basho zurück in der oberen Juryo, und er wird hoffentlich keine Angst vor der Beförderung haben und in die erste Division weitermarschieren. Er hat zweifellos alles, was er benötigt, um sich in der Makuuchi

festzusetzen – wenn er nur endlich dorthin kommen würde!

Auch sein Heyakollege **Shirononami** legte in seinen ersten vier Basho ein phänomenales 26-2 hin, aber er scheint seit zwei Jahren in der Juryo gefangen zu sein ohne Chance auf ein Entkommen. Er wurde den hohen Erwartungen, die viele haben, noch nicht gerecht, und ich bin mir nicht sicher, ob er das jemals werden wird. Im Gegensatz zu Sakaizawa hat er mich noch nicht überzeugt, aber ich lasse mich gerne eines

besseren belehren.

Einer der vielen Mori der letzten paar Jahre ist heute als **Daishoumi** bekannt. Da er ein erfolgreicher Amateur war, wurde ihm der Tsukedashi-Status zuerkannt, aber er hat sich ziemlich langsam ans professionelle Sumo angepasst. Das ist per se keine schlechte Sache, da es sehr spannend sein kann, jemandem beim Lernen und Vorwärtkommen zuzusehen. Das „Große Fliegende Meer“ (äh... ?) wird in dieser Hinsicht sicher für noch mehr aufregende Stunden

sorgen, da sein Durchbruchsbasho vermutlich nicht allzu bald kommen wird.

Und nur um des Spaßes willen sollen hier erwähnt werden... Zwillinge! Schon wieder! Und ratet, aus welchen Ichimon? Richtig, es ist Nishonoseki. Das Kataonami-Beya ist jetzt Heimat von **Tamatoryo** und **Tamaseiryō**. Bald werden wir eine eigene Kolumne „Beobachtenswerte Zwillinge“ starten können.

Viel Spaß im Natsu Basho!